

Neues aus der Antikensammlung – Jahresbericht 2018

Zum Geleit

Gießen, im Dezember 2018

Liebe Freunde der Gießener Antikensammlung, liebe Mitglieder des Fördervereins,

das vergangene Jahr hat wesentliche Neuerungen für die Professur für Klassische Archäologie und die Antikensammlung mit sich gebracht. Im April ist ein neues Team in der Klassischen Archäologie an den Start gegangen, das wir Ihnen im Rahmen dieses Berichtes kurz vorstellen möchten.

Auch gab es in diesem Jahr wieder zahlreiche Veranstaltungen in und um die Antikensammlung, die die Freunde der Antikensammlung unterstützt haben und an die hier nochmals in Form eines Jahresrückblicks erinnert werden soll. Außerdem möchten wir die Gelegenheit nutzen, Ihnen schon an dieser Stelle eine kurze Vorschau auf die im kommenden Jahr anstehenden Aktivitäten zu geben.

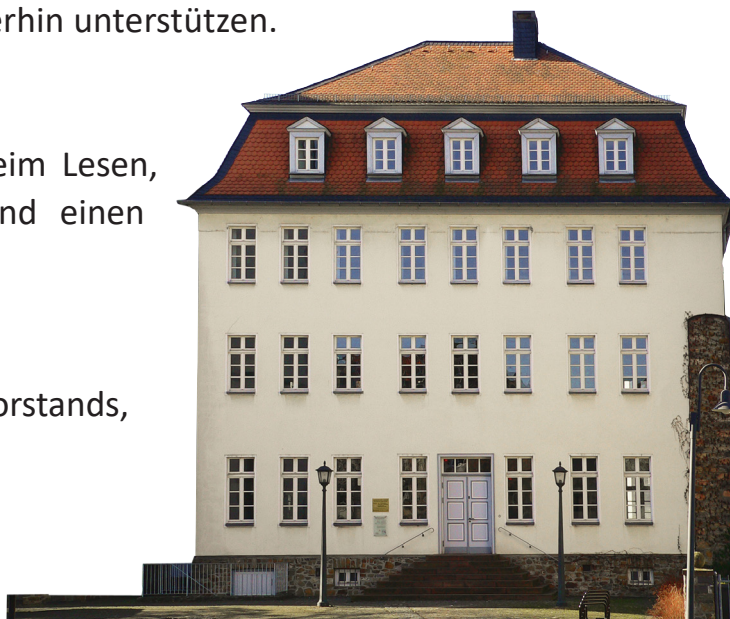
Seit Anfang November hat das Oberhessische Museum erfreulicherweise mit Dr. Katharina Weick-Joch eine neue Leitung, die wir auch von Seiten unseres Freundeskreises herzlich begrüßen möchten. Die gute und harmonische Zusammenarbeit zwischen der Antikensammlung und dem Oberhessischen Museum wollen wir als Verein sehr gern weiterhin unterstützen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen, wünschen Ihnen frohe Festtage und einen guten Start in das Jahr 2019.

Mit besten Grüßen, im Namen des Vorstands,

Dr. Michaela Stark

Schriftführerin des Fördervereins und
Kustodin der Antikensammlung





Rückblick

Trotz der Vakanz der Professur für Klassische Archäologie und der Kustodie von April 2016 bis März 2018 konnte Norbert Eschbach, der in dieser Zeit den Lehrstuhl vertreten hat, kleine Sonderausstellungen mit Unterstützung der Freunde der Antikensammlung realisieren. An dieser Stelle sei noch einmal an die beiden Ausstellungen „Zu Gast in Gießen – Triptolemos“ und „Athena“ aus dem Jahr 2017 erinnert, die jeweils eine bedeutende Vase als Leihgabe in den Mittelpunkt stellten.

Zum Internationalen Museumstag am 13. Mai diesen Jahres wurde eine noch vom Interimsteam Norbert Eschbach und Vasiliki Barlou kuratierte und gemeinsam mit Studierenden der Klassischen Archäologie im Rahmen einer Lehrveranstaltung konzipierte Sonderausstellung zu den galvanoplastischen Repliken der Goldfunde aus Mykene eröffnet. Unter dem Titel „Die Masken des Agamemnon“ war die Ausstellung bis zum 29. Juli 2018 im Wallenfels'schen Haus zu sehen.

Die Freunde der Antikensammlung möchten an dieser Stelle Norbert Eschbach noch einmal herzlich für sein Engagement um die Antikensammlung danken.



Ein neues Team der Klassischen Archäologie und der Antikensammlung

Seit April diesen Jahres gibt es ein neues Team in der Klassischen Archäologie. Neue Lehrstuhlinhaberin der Professur für Klassische Archäologie und Leiterin der Antikensammlung ist Prof. Dr. Katharina Lorenz, die bis zu ihrem Wechsel nach Gießen Professorin für Klassische Archäologie und Direktorin des Digital Humanities Centre an der Universität Nottingham war. Die Kustodie, die für die nächsten Jahre erfreulicherweise auf eine volle Stelle aufgestockt werden konnte, hat Dr. Michaela Stark übernommen, die bereits seit 2010 am Institut für Altertumswissenschaften ist. Daneben verstärken zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen das neue Gießener Team, Dr. des. Julia Koch und Dr. Agnes Thomas. Neben der Organisation von Ausstellungen und der Ausrichtung von Aktivitäten rund um die Sammlung, um deren Bekanntheit in der Öffentlichkeit zu steigern, ist dem neuen Team auch die Einbindung der Sammlung in die universitäre Lehre ein wichtiges Anliegen.



Prof. Dr. Katharina Lorenz



Dr. Michaela Stark



Dr. des. Julia Koch



Dr. Agnes Thomas

Fotos: Rolf K. Wegst

Events in und um die Antikensammlung

Internationaler Museumstag 2018



Zum diesjährigen Museumstag, der wie auch in den vergangenen Jahren von den verschiedenen Gießener Museen mit vielfältigen Aktionen begangen wurde, gab es in der Antikensammlung wieder ein abwechslungsreiches Programm. Während Studierende der Klassischen Archäologie dem erwachsenen Publikum in verschiedenen Themenführungen Einblicke in die Sonderausstellung „Die Masken des Agamemnon“ eröffneten, wurden die Kinder mit einer, ebenfalls von Studierenden konzipierten Rallye sowie mit Bastelaktionen und einem Mal- und Spieletisch, an die ausgestellten Stücke der Schliemanngrabungen herangeführt.



Die diesjährige ‚Lange Nacht der Wissenschaft‘ am 16. November im Mathematikum Gießen stand ganz im Zeichen der Unendlichkeit. Mit dabei war zum ersten Mal auch das Team der Klassischen Archäologie: Professorin Katharina Lorenz und Kustodin Michaela Stark hatten zu diesem Anlass ein Objekt aus der Gießener Antikensammlung



mitgebracht. Katharina Lorenz beleuchtete im Rahmen eines Interviews mit Professor Beutelspacher das Phänomen der Unendlichkeit aus archäologischer Perspektive und veranschaulichte ihre Überlegungen anhand der umlaufenden Tierfriese der korinthischen Kotyle des Gießen-Malers – eines der vielen Highlights unserer Antikensammlung. Dabei ergaben sich erstaunliche Details und neue Perspektiven, sowohl im Hinblick auf die antike Bildsprache als auch Einblicke in die antike Gedankenwelt und philosophischen Diskurse zur Unendlichkeit.

An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank an das Team des Mathematikums für die tolle Organisation und den ebenso spannenden wie unterhaltsamen Abend!



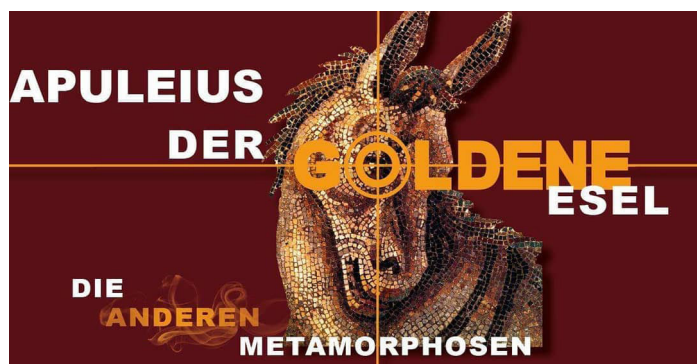


Lesung Apuleius, „Der Goldene Esel“

Am 27. November fand erneut das beliebte Format der kommentierten Lesung statt. Diesmal stand der Roman „Die Metamorphosen“ – besser bekannt als „Der Goldene Esel“ – des aus Madauros in Nordafrika stammenden Autors Apuleius auf dem Programm.

Im Zentrum des Romans steht der Geschäftsreisende Lucius, der durch unglückliche Umstände in einen Esel verwandelt wird und fortan nicht nur haarsträubende Abenteuer bestehen muss, sondern auf seinen Reisen auch Zeuge vielfältiger, phantastischer, grausamer und erotischer Geschichten wird, bis er am Ende mit Hilfe der Göttin Isis seine menschliche Gestalt zurück erhält. Das bewährte Duo Rudolf Guckelsberger und Peter von Möllendorff brachte einem begeisterten Publikum, das zahlreich im Hermann-Levi-Saal im Neuen Rathaus erschienen war, das Werk des antiken Autors näher und Sprecher Rudolf Guckelsberger erweckte die verschiedenen Geschichten und Figuren des Werks durch seinen unnachahmlichen Rezitationsstil zum Leben. Der rundum gelungene Abend hat nicht nur allen viel Spaß gemacht, sondern dem Verein erfreulicherweise gleich mehrere neue Mitglieder beschert.

Wir freuen uns schon auf die nächste Lesung!





Gedenkfeier für Wolfram Martini und Präsentation der Gipse aus seinem Nachlass

Am 4. Dezember fand eine Gedenkfeier für den im letzten Jahr verstorbenen Professor Wolfram Martini statt, der von 1985–2006 die Professur für Klassische Archäologie an der Justus-Liebig-Universität leitete. Zahlreiche Wegbegleiter, Freunde, Kollegen und Studierende des Verstorbenen hatten sich in der Antikensammlung eingefunden, um gemeinsam mit seiner Witwe, Renate Martini, sein Andenken zu ehren.

Der Vorsitzende unseres Fördervereins, Wolfgang Bergenthum, erinnerte in einer bewegenden Ansprache an Wolfram Martini als Menschen und Forscher, der nicht nur als Lehrstuhlinhaber über 30 Jahre Studierenden die Antike näherbrachte und sich



um die Antikensammlung sehr verdient gemacht hat, sondern auch langjähriges Vorstandsmitglied des Fördervereins war. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde eine kleine Sonderausstellung eröffnet – Kustodin Michaela Stark präsentierte die Gipsabgüsse antiker Statuen und Porträts aus dem Nachlass von Professor Martini. Der Dank der Antikensammlung gilt an dieser Stelle insbesondere Renate Martini, die dem Wunsch ihres Mannes gefolgt ist, die Objekte der Antikensammlung zu stiften.



Die Objekte – Gipsabgüsse antiker Statuen und Porträts von der klassischen Zeit bis in die römische Kaiserzeit, sind eine wertvolle Bereicherung für die Antikensammlung, deren einstmals umfangreiche Gipsabguss-Sammlung bis auf wenige Stücke im zweiten Weltkrieg zerstört wurde.



Foto: D. Klein





Neuzugänge

Neben insgesamt acht Gipsabgüssen aus dem Nachlass Martini konnten im Rahmen einer Exkursion mit Studierenden im Oktober 2018 nach Kopenhagen zwei weitere Gipsabgüsse für unseren Lehrsammlungsbestand akquiriert werden: ein Relief der Gemma Claudia sowie eines der Gemma Augustea (die Originale befinden sich jeweils im Kunsthistorischen Museum in Wien). Das besondere daran ist, dass die Studierenden (und Dozentinnen) die Stücke in der Kopenhagener Gipsabguss-Sammlung unter der fachkundigen Anleitung des dortigen Kurators Dr. Henrik Holm selbst anfertigen durften.



Gießener Antiken unterwegs

Wie in den vergangenen Jahren waren auch in diesem Jahr wieder Objekte der Antikensammlung als Leihgaben in anderen Museen und Ausstellungen zu sehen.

Bereits seit 2013 sind fünf römische Silbermünzen als Leihgaben im Gießener Mathematikum ausgestellt, die den Besuchern dort einen Einblick in die Zähl- und Rechenweise der Römer geben.



Am 21. Januar 2018 ging die Ausstellung „Die Seele ist ein Oktopus – antike Vorstellungen vom belebten Körper“ im Deutschen Medizinhistorischen Museum Ingolstadt zu Ende. Im Rahmen dieser Sonderausstellung wurden mehrere Objekte aus dem wichtigen Fundkomplex der anatomischen Votive ausgestellt.

Teil der Sonderausstellung „Vom Schaf zur Tunika – Textilhandwerk und Mode in römischer Zeit“ die vom 23. Juni bis zum 5. November 2017 zunächst auf der Saalburg und dann anschließend vom 7. Dezember 2017 bis zum 20. Mai 2018 im Museum Schloss Fechenbach in Dieburg zu sehen war, war das weißgrundige Alabastron des Villa Giulia Malers, das Frauen bei der Wollarbeit zeigt.

Wissenschaftliche Projekte und Aktivitäten

Neben den zahlreichen Aktivitäten in und um die Antikensammlung, die sich an ein öffentliches Publikum richten, werden die Bestände der Sammlung auch intensiv in der universitären Lehre genutzt:



Im Mai dieses Jahres fand ein Blockseminar zur Einführung in die antike Inschriftenkunde (Epigraphik) statt, in dessen Rahmen die Studierenden sich nicht nur im Entziffern griechischer und lateinischer Inschriften übten, sondern auch in der Antikensammlung direkt mit den originalen Objekten arbeiten und einen Abklatsch einer Inschrift aus unserem Sammlungsbestand anfertigen durften.

Auch der Bestand der Münzsammlung wurde in diesem Jahr verschiedentlich in der universitären Lehre genutzt und zudem von Vertretern der Nachbardisziplinen für



Lehrveranstaltungen ausgeliehen. Im Rahmen einer numismatischen Bestimmungsübung von Julia Koch widmet sich im aktuell laufenden Semester eine Gruppe von Studierenden den Münzen aus der Antikensammlung, die Bildnisse hellenisti-

scher Herrscher tragen. Neben einer photographischen Dokumentation, Vermessung und Beschreibung soll auch eine wissenschaftliche Bestimmung ausgewählter Münzen erfolgen. Die Ergebnisse des Seminars sollen im kommenden Jahr im Rahmen der Neukonzeption des Bestandes der Dauerausstellung dem Publikum präsentiert werden.



Zu Beginn des kommenden Jahres wird darüber hinaus ein weiteres großes wissenschaftliches Projekt starten, dass sich dem umfangreichen Münzbestand der Antikensammlung widmet. Im Rahmen des deutschlandweiten Verbundprojekts NUMiD sollen die Münzen in den kommenden Jahren digitalisiert und in einer Datenbank online abrufbar gemacht werden (<http://www.numid-verbund.de>).



Die Antikensammlung war außerdem in diesem Frühjahr und Sommer Schauplatz eines Filmdrehs. Im Laufe des Jahres fanden an verschiedenen Locations an der Universität und in der Umgebung von Gießen Dreharbeiten für einen Imagefilm des Instituts für Altertumswissenschaften der Justus-Liebig-Universität statt. Der Film, der dazu dienen soll, die Fächer Klassische Archäologie, Klassische Philologie und Alte Geschichte zu bewerben und neue Studierende zu gewinnen, stellt auch die Antikensammlung vor und hebt deren Bedeutung für die universitäre Lehre hervor.



Vorschau auf die Events des kommenden Jahres

Auch 2019 verspricht ein ereignisreiches Jahr zu werden. Für das kommende Jahr sind gleich drei Ausstellungen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten in der Antikensammlung im Wallenfels'schen Haus geplant:

Im Frühjahr 2019 wird sich die aktuelle Dauerausstellung in einer Neuaufstellung und didaktischen Neukonzeption präsentieren. Aktuell läuft in diesem Rahmen ein begleitendes Seminar, in dem Studierende gemeinsam mit der Kustodin Michaela Stark thematische und didaktische Konzepte für die Gestaltung der einzelnen Vitrinen und deren Ausstattung erstellen. Zu dieser Ausstellung wird es auch einen begleitenden Katalog geben.

Am 27. Juni 2019 wird das 100-jährige Habilitationsjubiläum der bedeutenden Archäologin und Ehrensensatorin der JLU Margarete Bieber mit einer Sonderausstellung und begleitenden Events gewürdigt werden. Margarete Bieber, die sich als erste Frau in Gießen habilitierte, hat sich während der Zeit ihres Wirkens am Gießener Archäologischen Institut besonders auch um die Gießener Antikensammlung verdient gemacht. An der Konzeption der Ausstellung, die von Michaela Stark gemeinsam mit Matthias Recke, jetzt Kustos in Frankfurt, kuratiert wird, werden Studierende aus Gießen und Frankfurt beteiligt sein.



Im kommenden Herbst wird es dann, neben der beliebten Lesung auch eine weitere, von Michaela Stark kuratierte Sonderausstellung zum Thema „Unterwelten“ geben. Zu allen Events werden Sie im kommenden Jahr nähere Informationen und Einladungen erhalten.

**Das Team der Professur für Klassische Archäologie und der Antikensammlung der
Justus-Liebig-Universität**

**wünscht Ihnen
frohe Festtage und ein glückliches Jahr 2019!**



Besuchen Sie uns auf:



Freunde der Antikensammlung Gießen e.V.
Verein zur Förderung der Gießener Antikensammlung

Spendenkonto 20 500 6159
Sparkasse Gießen, BLZ 513 500 25

IBAN DE85 5135 0025 0205 0061 59
S.W.I.F.T.-Code: SKGIDE5F

Kontakt: 0641 - 99 28051 oder
Antikensammlung@archaeologie.uni-giessen.de

**Die Antikensammlung der
Justus-Liebig-Universität**

Wallenfels'sches Haus
Kirchenplatz 6
35390 Gießen

Öffnungszeiten
Di – So, 10 – 16 Uhr

www.antikensammlung-giessen.de